

NR. 02/2026



PFARRNACHRICHTEN
OBDACHERLAND

OBDACHERLAND.GRAZ-SECKAU.AT

**SONNENSCHEN
-
SONNENGESANG**

„Höchster, allmächtiger und guter Herr, dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehr“



WORT DES PFARRERS

Der Sonnengesang. Er gehört seit langem zur mystischen Literatur der Franziskaner, hat aber auch in unseren Breiten großen Anklang gefunden, da er durch seine einfache Bildsprache uns beinahe meditativ einsteigen lässt in den Lobpreis der Schöpfung.

Vor allem durch den Film „Bruder Sonne, Schwester Mond“ (Originaltitel: Fratello sole, sorella luna), einen britisch-italienischen Spielfilm von Franco Zeffirelli aus dem Jahr 1972, wird das ganze Leben des Heiligen Franziskus leider ein wenig verkitscht dargestellt. Er erzählt von den Jugendjahren des Franz von Assisi auf eine Weise, die vor allem das Lebensgefühl und Sehnsüchte von Hippies und Populärkünstlern der 1960er Jahre zum Ausdruck brachte.

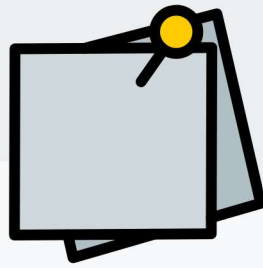
Jedoch haben das Leben und vor allem die Hintergründe, die zu diesem Sonnengesang führten, einen viel breiteren und tieferen Hintergrund als romantische Frühlingsgefühle.

Der Sonnengesang wurde vermutlich Ende 1224 oder Anfang 1225, als der Heilige Franziskus schwerkrank in San Damiano bei Assisi lag, geschrieben. Er ruft darin den Menschen zum Lobpreis Gottes in all seinen Geschöpfen auf. Dabei wird berichtet, Franziskus habe das Lied in seiner Todesstunde von zweien seiner Brüder singen lassen. Einige Quellen gehen davon aus, dass die ersten neun Strophen früher entstanden sind und die Friedensstrophe etwas später angefügt wurde. Die Todesstrophe sei von Franziskus erst kurz vor seinem Tod verfasst worden.

Vielleicht ist es für jeden von uns als ein Hinweis dessen zu verstehen, wie wir über unser Leben auch als Teil der Natur und der Schöpfung denken und welche Werte wir weitergeben. Es soll uns auch verdeutlichen, dass all unser Leben zum größeren Schöpfungsplan Gottes gehört und wir darauf sorgsam achten sollten. Gerade in der Benennung der Schöpfung, dem Frieden ja bis hin zum Tod als Bruder und Schwester können wir die Tiefe der Verehrung der Natur und der Schöpfung bei Franziskus erahnen.

Mögen wir, gerade auch in den Erfahrungen und Erlebnissen des Sommers, immer wieder dieses Gespür haben, dass die Natur und unser Leben als Teil davon mehr ist als romantische Fotos, die wir machen. Wir leben **in** der Natur und **von ihr**, deshalb sollten wir jeden Tag daran denken, dass wir nur Verwalter der Schöpfung Gottes sind und nicht deren Herren, meint euer

A handwritten signature in black ink, which reads "Pater Heinrich Schöfman". The signature is written in a cursive, flowing style.



KREUZ & QUER

SOMMERORDNUNG

In den Sommerferien entfällt am Mittwochabend der Gottesdienst in Obdach. Wir bitten um Ihr Verständnis.



SUPPENSONNTAG - SPENDEN

Im Rahmen der Aktion „Fastensuppenessen“ der Katholischen Frauenbewegung gab es heuer am Sonntag, 01.03.2026, „Suppe im Glas“ zum Mitnehmen. Diese Aktion war ein großartiger Erfolg! Ein herzliches Vergelt's Gott dem gesamten Team, welches sich über Spenden in Höhe von € 417,00 freute.

ERGEBNISSE CARITAS-HAUSSAMMLUNG

Für die Caritas wurde anlässlich der Osterspeisensegnungen gesammelt. Folgende Spendenergebnisse konnten erzielt werden:

- Pfarre Obdach: € 1.445,85
- Pfarre St. Anna: € 224,25
- Pfarre St. Georgen: € 239,57
- Pfarre St. Wolfgang: € 297,09



Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern!



PILGERREISE SEELSORGERAUM

Herzliche Einladung
des Seelsorgeraum Judenburg-Obdacherland zur
4 Tage Kultur- und Pilgerreise nach Italien
Verona - Trient - Brixen

Reiseleitung: Johannes Rumpf Geistliche Begleitung: Pfarrer Rudolf Rappel

Von 26. bis 29. Oktober 2026!

Die Veranstalter SR Judenburg-Obdacherland und Capellari Reisen freuen sich auf eine geistreiche, inspirierende, gemeinschaftsstärkende Reise mit schönen Begegnungszielen.

Mo. 26.10. - Do. 29.10.2026

€ 660,00 pro Pers.
€ 150,00 Einzelzimmerzuschlag

Leistungen:

- ✓ Fahrt im modernen Reisebus
- ✓ 2 x Nächtigung mit Frühstück im ****Hotel Firenze in Verona
- ✓ 2 x Abendessen in der Nähe des Hotels
- ✓ 1 x Nächtigung mit Halbpension im ****Hotel Residence Hotel Gasser
- ✓ Stadtführung Verona
- ✓ Stadtführung Trient
- ✓ 2-Gang Mittagsmenü in Gmünd
- ✓ Eintritt und Führung Haus des Staunens in Gmünd
- ✓ Audiogeräte für die Stadtführungen

Gültigen Reisepass oder Personalausweis nicht vergessen!

Abfahrtszeit:

6:00 Uhr Judenburg
(Bushaltestelle vor Hartlauer)

Anmeldung:

Pfarrkanzlei Judenburg-St. Nikolaus
Mo, Di, Do, Fr 09:00 -11:00 Uhr
Tel: 03572/82235

Bezahlung:

€ 300,00 pro Pers. bei Anmeldung
Restzahlung bis 31. August 2026

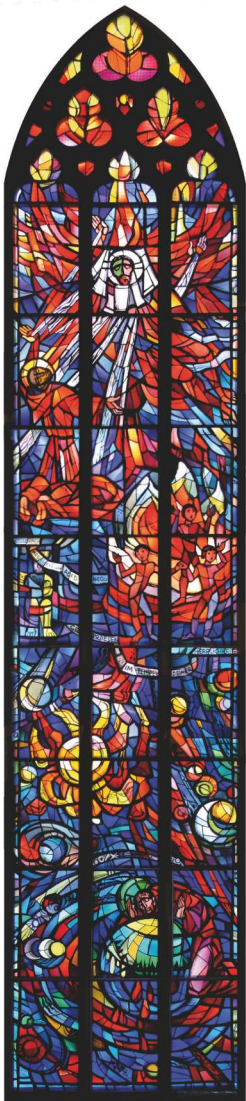


800 JAHRE „SONNENGEANG“

Pater Mag. Andreas Holl OFM.

Der berühmte „Lobpreis der Geschöpfe“ entstand im Jahre 1224/25, also ca. ein Jahr vor dem Tod des heiligen Franz von Assisi. Was er als Gebet und Lied universaler Geschwisterlichkeit schuf, ist heute ein Stück Weltliteratur und nicht nur Insidern bekannt - nachzulesen u.a. im Gotteslob GL 19,2.

Laudato si'/Gelobt seist du, mein Herr, *mit/für/durch...* so beginnt jede der acht Strophen des 33-zeiligen Gedichtes. Das frühitalienische „per“ lässt alle drei Übersetzungsmöglichkeiten zu – und Franziskus meint wohl auch alle diese Aspekte: Er lobt den Schöpfer nicht allein, sondern **MIT** den anderen Kreaturen, gleichsam in der Familie und Gemeinschaft; er ist dankbar **FÜR** sie, könnte nicht ohne die Elemente leben und so wie der Künstler/Gott sich **DURCH** seine Geschöpfe offenbart und spricht, so antwortet ihm der beschenkte Mensch, indem er im Loben alles dem „Geber alles Guten“ zurückgibt. Denn *„alles Gute wollen wir dem Herrn, dem erhabensten und höchsten Gott, zurückerstatten und alles Gute als sein Eigentum anerkennen und für alles Dank sagen ihm, von dem alles Gute herkommt.“*



(größerer Ausschnitt
siehe Titelbild)

Vom Makrokosmos (beginnend bei Bruder Sonne, Mond und Sternen) lenkt Franziskus den Blick auf das je Näherliegende und schließlich auf den Menschen selbst bis in seine letzte Hinfälligkeit, den Tod.

Dieser achtmalige Aufruf inspirierte auch Papst Franziskus vor zehn Jahren und wurde namensgebend für seine Enzyklika ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS.

In unserer Kirche (Franziskanerkirche in Graz) befindet sich ein Glasfenster (von der Künstlerin und Nonne Sr. Basilia Gürth OSB), das Franziskus nicht als den nur jubelnden Menschen darstellt, sondern wie er sich inmitten der Gestirne und Planeten knieend über den Erdball beugt und ihn mit seinen Händen schützend umfassen will – oder für unsere Lebenswelt die Hände erhebt und betet – vielleicht sogar weint um den blauen Planeten, der auch von einem schwarzen stacheligen Band umzogen ist und zu bluten scheint.

„Deus meus et omnia! – Mein Gott und alles!“ wird der Patron der Umwelt einmal in einer frühen Schrift zitiert und im „franziskanischen Te Deum“, einer Art Namen Gottes-Litanei, die übrigens auch im Gotteslob (GL 7,7) zu finden ist, spricht der Arme aus Assisi zum Herrn: „Du bist alles, unser Reichtum zur Genüge“. Ignatius von Loyola wird es 300 Jahre später ähnlich und neu formulieren: *Gott suchen und finden in allen Dingen...* vielleicht auch in der Betrachtung dieses Bildes.



FRANZISKUSJAHR 2026

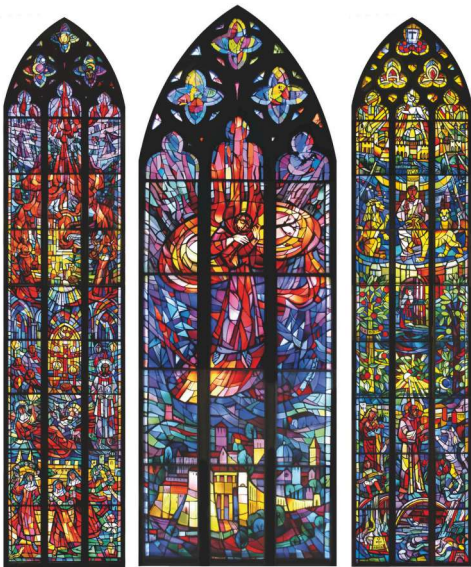
Dieses besondere Jahr vollendet die sogenannten franziskanischen Jubiläen:

- 2022 Ordensregel
- 2023 Weihnachten in Greccio
- 2024 Wundmale
- 2025 Sonnengesang
- 2026 Heimgang

Wie ein Künstler es sieht...

Franziskus blickt auf, streckt die Hände weit aus. Sie sind offen – und verwundet, tragen die Male des Gekreuzigten. Sein Gesicht strahlt etwas aus – wie Sonne und Sterne, wie die Blumen der Erde – scheint ein Geheimnis widerzuspiegeln. Aus dem dunklen Gewand ragen nur Hände und Gesicht heraus, aber diese sind verklärt vom Licht der Liebe.

Das ganze Bild ist wie eingerahmt vom Tau, einem dem Kreuz ähnlichen Buchstaben, den Franziskus so gern verwendete. Ein Zeichen des Segens und des Friedens, den er leben und weitergeben wollte. Er lobt Gott mitsamt der Schöpfung, dem ganzen Universum, angedeutet in den Gestirnen und Planeten hinter ihm, als ein Teil der universalen Geschichte, aber auch mit seiner eigenen Lebensgeschichte. Der Wolf von Gubbio, das Unbändige ist in ihm integriert und hell geworden. Es hat die gleiche Blickrichtung, schaut auf zum Schöpfer, und das wilde Tier erträgt es, dass ihm ein Vogel gleichsam auf der Nase tanzt, mit einstimmt in den Gesang der Schöpfung. Es ist aber auch der Mensch, der seine Hände ausstreckt und spricht: „Sei willkommen, Schwester Tod!“



Wo soll man da beginnen? Von welcher Seite aus ist er am besten zu packen? Franz von Assisi starb vor 800 Jahren – und ist heute noch quicklebendig. Seine reiche und bunte Persönlichkeit entzieht sich jedem Versuch, in einem eindeutigen Bild festgehalten zu werden. Oder darf sich da jeder raussuchen, was ihm passt?

Bitteschön, bedienen Sie sich: Da ist der Sänger des Sonnengesangs, der Patron der Ökologie, solidarisch mit allen Geschöpfen. Oder ziehen Sie den Friedenstifter vor, der verfeindete Städte versöhnt, einen bösen Wolf zähmt und sich, mitten in einem brutalen Kreuzzug, mit dem muslimischen Sultan zum freundschaftlichen Dialog trifft? Fasziniert hat schon immer der prophetische Aussteiger mit seiner radikalen Armut, kompromisslos an der Seite der Marginalisierten, Schutzherr ebenso der Minimalisten wie der Kapitalismuskritiker. Und dann, ja natürlich, leidenschaftlicher Gottsucher und Mystiker war er, monatelang verschwunden in Einsiedeleien und am Ende mit den Wunden an Händen und Füßen ein Bild des Gekreuzigten. Treuer Sohn Roms für die einen, für andere mutig-weitsichtiger Reformator der Kirche, der von der Hierarchie mit seiner Heiligsprechung für den Erhalt des Status quo instrumentalisiert wurde. Vielleicht fällt Ihnen noch anderes ein zu diesem Mann aus dem fernen Mittelalter, der uns so sonderbar nah bleibt.



Was mich am meisten an Franziskus anspricht, scheint dagegen ziemlich brav: Er wollte das Evangelium leben. Mehr nicht. Aber auch nicht weniger! Genau das sollten auch seine Brüder tun, wie er ihnen programmatisch mit dem ersten Satz der Regel ins Stammbuch schreibt. Klara wird das später wortwörtlich in ihre eigene Regel übernehmen, es gilt also für Frauen und Männer gleichermaßen.

Evangelium leben - das hört sich wenig aufregend an. Aber da steckt Dynamik drin. Wenn wir Christen das doch nur ehrlich versuchen würden! Evangelium leben - das macht Franziskus jenseits aller konfessionellen Grenzen zu einem der ökumenischsten Heiligen. Evangelium leben - das ist eine oft unbequeme Herausforderung und macht doch so herrlich frei: Ich muss nicht all das tun, was Franziskus getan hat. Franziskanisch leben heißt nicht, einen Menschen, der vor 800 Jahren gelebt hat, heute imitieren zu wollen. Aber es heißt, sich heute genauso ehrlich und konsequent dem Anspruch des Evangeliums zu stellen, wie er es damals getan hat. Dabei darf dann bei uns durchaus etwas anderes herauskommen als im Mittelalter. In solch verantwortungsvolle Freiheit hat er selbst seine Brüder entlassen: „Ich habe das Meine getan. Was ihr tun sollt, wird euch Christus lehren!“ Was für ein Satz!

So hab ich mich vor einem Jahr (als neuer Pfarrer) vorgestellt:

So wie mir bis vor drei Jahren der Plabutsch kein Begriff war, wird sich vielleicht manche/r fragen, was der Hausruck ist und ob von dort etwas Gutes kommen kann. Jedenfalls steht in diesem Teil Oberösterreichs mein Elternhaus, in dem ich mit zwei Brüdern auf einem Bauernhof aufgewachsen bin.

Die Franziskaner lernte ich durch die Heimatpfarre (Bruckmühl) schon kennen, und die Schöpfungsmystik des Heiligen Franziskus war mir sozusagen von Haus aus sympathisch, sodass ich gleich nach der Matura in den Orden eintrat. Itineranz – manche reden auch von Wandervögeln und Vagabunden – also das Unterwegssein „als Pilger und Fremdlinge“, so würde Franziskus sagen – kennzeichnet schon die frühe Bewegung der Minderbrüder und lässt sich vielleicht auch an meinem Lebensweg sehen.

So bin ich nach Reutte, Salzburg, Dublin, Lienz, Villach, Maria Schmolln. Bolivien und Enns nun in Graz gelandet.

Eigentlich schon vor drei Jahren. Ich hatte demnach schon eine gewisse Zeit, mich zu akklimatisieren und an die steirische (Aus)sprache zu gewöhnen.

„Selten von Leuten oan daß n passiert, daß er kimbt zan eahm selber und ah a Mensch wird.“... hat einer von euren Dichtern gesagt. Nun hoffe ich doch, dass ich dieser seltenen Spezies nicht gar so selten begegne und mich selbst als einer erweise, der dazugehört.

Und noch so ein Leitspruch praktisch gelebten Christentums kam mir unter, als ich vor ein paar Monaten auf Peter Roseggers Spuren unterwegs war: „Was es auch Großes und Unsterbliches zu erstreben gibt: Dem Mitmenschen Freude zu machen, ist doch das Beste, was man auf der Welt tun kann.“

„Wir können es!“, haben einst einige Jünger dem Herrn geantwortet (vgl. Mt 20,22) – „Wir wollen es versuchen“, wäre schon ein guter Anfang!



Br. Andreas Holl OFM

MORGENLOB

EIN GLAUBENSZEUGNIS GEBEN

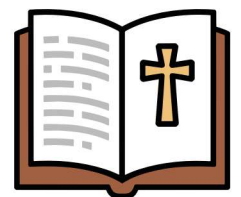
**BLITZ
LICHT**

Wir sind eine Gruppe von Frauen, die sich 14tägig am Mittwoch um 7.30 Uhr in der Johannes Kapelle bzw. im Pfarrhof trifft, um den Tag mit einem Morgenlob zu beginnen.



Wir beten nach einer Vorlage aus dem „Haus der Stille“, wo es täglich von den BewohnerInnen und Gästen gebetet wird. Unser Gebet beginnt immer mit einem Psalm, den wir durch Wiederholen und Aussprechen besonderer Verse, meditieren. Eine Bibelstelle aus einem Evangelium oder den Propheten Büchern bzw. aus den Apostelbriefen sind ebenfalls Teil und werden gelesen. Zum Morgenlob gehört auch das Benedictus, der Lobgesang des Zacharias, der die Großtaten Gottes in der Geschichte mit dem auserwählten Volk preist. Fürbitten und persönliche Bitten schließen das gemeinsame Gebet ab.

Das Beten von Psalmen kann eine besondere Hilfe im Glauben sein. Psalmen sind Gebete von Menschen, die erzählen, wie sie im höchsten Glückserleben lobend und dankend Gott erahnen konnten – aber auch, wie sie die tiefste Not mit seiner Hilfe bewältigen konnten. Diese Sehnsucht nach Gott zu erahnen und zu erleben ist es wohl, was Menschen zum gemeinsamen Beten, also auch uns zum Morgenlob, zusammenführt.



Zu unserem Morgenlob gehört selbstverständlich das gemeinsame Frühstück, das abwechselnd eine Person aus der Gruppe vorbereitet und das so unser Zusammensein gemütlich in den Tag geleitet.

In unserer Pfarre gibt es das Morgenlob seit vielen Jahrzehnten mit unterschiedlich vielen TeilnehmerInnen. Wir laden alle Frauen und Männer dazu sehr herzlich ein, dieses Gebet mitzutragen und wollen sie bei uns willkommen heißen.

GOTTESDIENSTKALENDER

		OBDACH	ST. ANNA	ST. GEORGEN	ST. WOLFGANG
JUNI 2026					
02	Di.	15:30 GD SR Zirbenland 15:30 WGF SR Obdach			
04	Fronleichnam	09:00 GD mit Prozession (für alle Pfarren)			
06.	Sa.				05:45 Auszug Wallfahrer nach Maria Waitschach 17:00 WallfahrerGD in Maria Waitschach
07	So.	09:45 GD Ehejubiläum	08:30 WGF	Kein GD	17:00 Einzug Wallfahrer
10	Mi.	19:00 GD			
12	Fr.	08:30 Herz-Jesu Freitag Kathal			
13	Sa.		06:00 Auszug Wallfahrer nach Maria Hilf 19:00 WallfahrerGD in Maria Hilf		
14	So.	09:45 AbschlussGD Kinder u. Jugend	17:00 Einzug Wallfahrer	08:30 WGF	08:30 GD
16	Di.	15:30 GD SR Obdach 15:30 WGF SR Zirbenland			
17	Mi.	19:00 GD			
20	Sa.	03:00 Auszug Wallfahrer nach Maria Lankowitz 17:00 WallfahrerGD in Maria Lankowitz		19:00 GD	
21	So.	09:45 WGF 19:30 Einzug der Wallfahrer	08:30 GD		10:00 WGF
24	Mi.	19:00 GD			
27	Sa.				19:00 GD
28.	So.	09:45 GD	08:30 WGF	08:30 GD	
JULI 2026					
01	Mi.	19:00 GD			
04	Sa.		19:00 GD		
05	So.	09:45 GD		08:30 WGF	11:30 GD Maria/Lärche
07	Di.	15:30 GD SR Zirbenland 15:30 WGF SR Obdach			
11	Sa.			19:00 GD	
12	So.	09:45 GD	11:30 GD Maria/Zirbe		10:00 WGF
18	Sa.				19:00 GD

JULI 2026

20	So.	09:45 WGF 10:00 GD Kathal	08:30 WGF		08:30 GD
21	Di.	15:30 GD SR Obdach 15:30 WGF SR Zirbenland			
25	Sa.				19:00 GD
26	So.	09:45 WGF	09:00 GD Patrozinium	08:30 WGF	

AUGUST 2026

01	Sa.			19:00 GD	
02	So.	09:45 Friedensmesse			10:00 WGF
04	Di.	15:30 GD SR Zirbenland 15:30 WGF SR Obdach			
08	Sa.				19:00 GD
09	So.	09:45 GD	08:30 WGF	08:30 GD	
15	Sa.		19:00 GD Kräutersegnung		
16	So.	09:45 GD Kräutersegnung			08:30 GD
18	Di.	15:30 GD SR Obdach 15:30 WGF SR Zirbenland			
22	Sa.			19:00 GD Kräutersegnung	
23	So.	09:45 GD	08:30 GD		10:00 WGF
29	Sa.	19:00 GD Kathal			19:00 GD
30	So.	09:45 GD	08:30 WGF	08:30 GD	

SEPTEMBER 2026

01	Di.	15:30 GD SR Zirbenland 15:30 WGF SR Obdach			
05	Sa.		19:00 GD		
06	So.	09:45 GD Patrozinium		08:30 WGF	08:30 GD
12	Sa.			19:00 GD	
13	So.	09:45 WGF	08:30 GD		11:30 GD Lindersee

TAUFTERMINE:

08.08.2026: 10:00 Uhr Taufe in Obdach, 11:30 Uhr Taufe in St. Georgen

22.08.2026: 10:00 Uhr Taufe in St. Anna, 11:30 Uhr Taufe in St. Wolfgang

05.09.2026: 10:00 Uhr Taufe in Obdach, 11:30 Uhr Taufe in St. Georgen

12.09.2026: 10:00 Uhr Taufe in St. Anna, 11:30 Uhr Taufe in St. Wolfgang



GD = Gottesdienst; WGF = Wortgottesfeier; VAZ = Veranstaltungszentrum Obdach;
SR = Seniorenresidenz (SR Zirbenland = in Amering, SR Obdach = Admontbichlweg);
Mini = Ministrant*innen, EKK: Erstkommunionkinder



Änderungen vorbehalten. Aktuelles finden Sie online auf Website & Instagram.



TAUFEN:

Baumgartner Klemens
Berlinger Johanna
Brunner Kristina
Fasch Anton
Glatz Mateo
Harkam Elias
Hofer Elias
Hofer Theresa
Pabst Matheo
Puster Lea Sophie
Reiter Anna Theresa
Sattler Emily Johanna
Stefan Bauer
Unterweger Leo
Wagner Marlo

STATISTIK



VERSTORBENE:

Bärnthaler Georg
Fussi Hermine
Köck Johann
Mayer Cölestin
Moitzi Anna
Moitzi Johann
Moitzi Johanna
Reiter Johann
Reiter Maria
Robnik Elfriede



TRAUUNG:

Brunner
Melissa Bernadette & Stefan
Rampitsch
Lisa Kristina & Manuel
Rieger Sonja Heidrun
& Wallner Daniel

Die Wege zum Frieden, die wir so sehr brauchen und die so schwer erreichbar sind, scheinen wie ein großer, gordischer Knoten zu sein. Viele Versuche der Menschen zeigen uns, dass statt Lösungen der Knoten noch fester gezogen, noch komplizierter wird. Ostern und Auferstehung möchten uns den Weg öffnen, dass es möglich ist, diesen Knoten mit Hilfe Jesu doch zu lösen, damit der Weg zu einem friedvollen Miteinander frei ist. Schließlich begann alles mit dem Gruß des Auferstandenen "Der Friede sei mit euch".

Danke an Helmuth Ploschnitznigg für die Gestaltung unserer einzigartigen Osterkerze!

OSTERKERZE 2026





ST. ANNA:

WALLFAHRT NACH MARIA HILF

13. & 14. JUNI 2026

Samstag:

- 06:00 Uhr - Auszug in St. Anna
- Zwischenstation in St. Johann am Pressen
- 15:30 Uhr - Einzug in die Pfarrkirche Hüttenberg
- 19:00 Uhr - Einzug und Wallfahrermesse in Maria Hilf

Sonntag:

- 07:30 Uhr - Morgengebet mit anschließendem Auszug in Maria Hilf
- 12:00 Uhr - Martiner Hütte
- 17:00 Uhr - Einzug in St. Anna

Von der Heft bzw. von Hüttenberg besteht eine Fahrmöglichkeit mit dem Tourismustaxi der Gemeinde Hüttenberg nach Maria Hilf.



Wer nach der Wallfahrermesse eine Fahrmöglichkeit nach St. Anna benötigt, muss sich bitte rechtzeitig bei Frau Hannelore Richter anmelden (0676/87426083).

ST. WOLFGANG:

WALLFAHRT NACH MARIA WAITSCHACH

06. & 07. JUNI 2026

Samstag:

- 05:45 Uhr - Auszug St. Wolfgang
- 08:00 Uhr - Abmarsch Rotheide
- 11:00 Uhr - Streitwiesen Kreuz
- 14:00 Uhr - Abmarsch St. Martin
- 17:00 Uhr - Einzug Maria Waitschach mit anschließendem Gottesdienst

Sonntag:

- 06:30 Uhr - Andacht u. Auszug
- 17:00 Uhr - Einzug in St. Wolfgang



Fahrten bitte selbst organisieren.

OBDACH & ST. GEORGEN:

WALLFAHRT NACH MARIA LANKOWITZ

20. & 21. JUNI 2026

Samstag:

- 03:00 Uhr - Auszug mit Wallfahrersegnung aus der Pfarrkirche Obdach
- 09:00 Uhr - Salzstiegl (Sammelplatz)
- 12:30 Uhr - Abmarsch Sammelplatz nach dem Alten Almhaus
- 16:30 Uhr - Einzug ab Kalcher
- 17:00 Uhr - Wallfahrermesse in Maria Lankowitz



Bustransfer durch Fa. Enterprise von/nach Maria Lankowitz

Samstag:

- 04:15 Uhr: Abzw. Weißensteinhütte – Weißensteinhütte
(Preis pro Person € 10,00)
- 14:30 Uhr: Abfahrt Obdach (Busbahnhof) nach Maria Lankowitz
(Preis pro Person € 22,00)
- Ca. 18:00 Uhr: nach der Wallfahrermesse Rückfahrt von Maria Lankowitz
(Preis pro Person € 22,00)

Sonntag:

- 06:00 Uhr - Wallfahrermesse und Auszug aus Maria Lankowitz
- 12:00 Uhr - Altes Almhaus
- Labestation bei Fam. Zarfl (durch PGR mit Unterstützung der Bäckerei Graßhoff, Fam. Zarfl/Tirolerwirt und der Raiba Zirbenland)
- 18:30 Uhr - Einzug vom Gori-Kreuz nach Obdach
- 19:30 Uhr - Feierlicher Einzug der Wallfahrer durch den Markt mit dem Musikverein (Es wäre eine Freude für die Wallfahrer, wenn sie am Marktplatz, wie in früheren Zeiten, von der Bevölkerung begrüßt würden.)
- Schlussandacht mit Segen am Platz vor dem Kriegerdenkmal

Sonntag:

- 04:45 Uhr: Abfahrt Obdach (Busbahnhof) nach Maria Lankowitz
(Preis pro Person € 22,00)
- Von Maria Lankowitz Bus-Shuttle bis Altes Almhaus
(Preis pro Person € 10,00)

VORANMELDUNGEN WERDEN ERBETEN
bei Anita DAMM: 0664/75039068



BERGMESSEN



SONNWEINDEFEIER AM ZIRBITZKOGEL:

- Sonntag, 21.06.2026, 21:00 Uhr

MARIA IN DER LÄRCHE:

- Sonntag, 05.07.2026, 11:30 Uhr

MARIA IN DER ZIRBE:

- Sonntag, 12.07.2026, 11:30 Uhr

LINDERSEE-MESSE:

- Sonntag, 13.09.2026, 11:30 Uhr



Ankündigungen



SAVE THE DATE

„AUF ZUM KATHALER SONNTAG!“

Sonntag, 19. Juli 2026, 10:00 Uhr

ST. ANNA: PATROZINIUM „ANNATAG“

Sonntag, 26. Juli 2026, 09:00 Uhr

OBDACH: PATROZINIUM & PFARRFEST

Sonntag, 06. September 2026, 09:45 Uhr

FRONLEICHNAM

Donnerstag,
04.06.2026, 09:00 Uhr

in Obdach,
Gottesdienst für alle Pfarren



KRÄUTER-SEGNUNGEN



OBDACH:

- Sonntag, 16. August
09:45 Uhr

ST. ANNA:

- Samstag, 15. August
19:00 Uhr

ST. GEORGEN:

- Samstag, 22. August
19:00 Uhr



RÜCKBLICK



Schulprojekt "Coffee to help" der Young Caritas, am Faschingssonntag anschließend an die Faschingsmesse in der Obdacher Pfarrkirche

FORTBILDUNG FÜR WORTGOTTESFEIER-LEITER*INNEN AUS DEM SEELSORGERAUM

EIN(-)BLICK
IN DEN SEELSORGERAUM



Am 14. März 2026 versammelten sich 16 Wortgottesfeier-LeiterInnen aus dem Seelsorgeraum Judenburg-Obdacherland zu einer Fortbildung im Pfarrsaal in Obdach. Frau Dr. Maria Elisabeth Aigner war eine kompetente Referentin und eröffnete den Vormittag mit „Bibliolog“, was für einige von uns neu und sehr lehrreich war. Darunter versteht man die Erschließung von Bibelstellen durch verschiedene Rollen und Sichtweisen. Mit Gruppenarbeiten zum Thema WGF-Gestaltung, Ideen, Anmerkungen in den jeweiligen Pfarren und anschließender Diskussion wurden einige Themen aufgegriffen und konnten auch in Bewegung kommen. Außerdem gab es Tipps zu Rhetorik und Präsentation, Anleitungen und Ratschläge inkl. praktischer Übung für das Feiern der WGF. Im Gesamten waren alle sehr dankbar für diese interessante Fortbildung. Wir stimmten überein, dass wir WGF aus innerer Freude gerne gestalten und uns solche hilfreichen Inputs gut tun.



ABENDLOB IN OBDACH AM DRITTEN FASTENSONNTAG

Einen sehr stimmungsvollen Abend mit Texten zum Evangelium des dritten Fastensonntages und dazu passendem Gesang gestaltete der Singkreis Obdach für die BesucherInnen in der Obdacher Pfarrkirche. Im Anschluss luden die Frauen zu Fastenbrezen und Getränk in den Pfarrhof.

TAUFERNEUERUNG DER ERSTKOMMUNIONKINDER



MIT RÜCKENWIND INS LEBEN - FIRMUNG 2026



Unsere Firmvorbereitung begann bereits im Dezember mit der Firmvorstellung bei der Jugendrorate, die wir musikalisch selbst gestaltet haben. Anschließend verbrachten wir sechs gemeinsame Nachmittage miteinander. Wir haben Adventkränze gebunden, mehr über unsere Namenspatronen und die Bedeutung unserer Namen gelernt und uns mit der Caritas und ihren Aufgaben beschäftigt.

An einem weiteren Nachmittag haben wir gelernt, auf andere Menschen zu achten und anschließend hatten wir ein Gespräch mit unserem Pfarrer Heimo Schäffmann. Bei der letzten Firmstunde haben wir viel über die sieben Gaben des Heiligen Geistes gelernt. Die Firmstunden wurden immer mit einer gemeinsamen Jause abgeschlossen. Im März haben wir das Stift St. Lambrecht besucht und unseren Firmspender Lic. Alfred Eichmann OSB (Abt von St. Lambrecht) kennengelernt. Das hat sehr viel Spaß gemacht. In der Karwoche durfte jeder Firmling einen Gottesdienst besuchen und wir haben auch mit den Seniorinnen und Senioren Palmbuschen gebunden.

Verfasst von Peter Köstenberger, Elisa Regenfelder und Emily Schifferl

Am Tag der Firmung zogen wir gemeinsam in die Kirche ein. Dort wurden wir gesalbt, wir bekamen ein Kreuz auf die Stirn und wurden mit dem Heiligen Geist besiegelt. Es war eine sehr schöne Zeit.

Unsere Firmung ist jetzt vorbei und sie war wirklich einzigartig und wunderschön. Egal, ob die gemeinsamen Firmstunden oder die letzte gemeinsame Probe für die Firmung, es war immer lustig. Ich durfte lernen, was Glauben wirklich heißt und was ihn ausmacht. Die Firmung und auch die Firmstunden waren sicher ein Ereignis, an das ich gerne zurückdenken werde.

Verfasst von Laura Lassarus



RÜCKBLICK





RÜCKBLICK



Florianimesse



Palmbuschenbinden bei der EKi-Gruppe



Kinderkreuzweg



Dekretverleihung
Johanna Feßl



Palmsonntag
in St. Anna



Emmausgang



Suppe im Glas
beim Suppenonntag



Faschingsgottesdienst



Schule im Kirchturm



Palmbuschen am Zirbitzkogel



Frühlingsfest



DER SONNENGESANG

- Franz von Assisi 



FRANZISKUSJAHR
2026

1. Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen. Dir allein, Höchster, gebühren sie, und kein Mensch ist würdig, dich zu nennen.

2. Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen Geschöpfen, zumal dem Herrn Bruder Sonne; er ist der Tag, und du spendest uns das Licht durch ihn. Und schön ist er und strahlend in großem Glanz, dein Sinnbild, o Höchster.

3. Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Mond und die Sterne; am Himmel hast du sie gebildet, hell leuchtend und kostbar und schön.

4. Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteren Himmel und jegliches Wetter, durch das du deinen Geschöpfen den Unterhalt gibst.

5. Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist es und demütig und kostbar und keusch.

6. Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest; und schön ist es und liebenswürdig und kraftvoll und stark.



7. Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns ernährt und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

8. Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die verzeihen um deiner Liebe willen und Krankheit ertragen und Drangsal. Selig jene, die solches ertragen in Frieden, denn von dir, Höchster, werden sie gekrönt werden.

9. Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, den leiblichen Tod; ihm kann kein Mensch lebend entrinnen. Wehe jenen, die in schwerer Sünde sterben. Selig jene, die sich in deinem heiligsten Willen finden, denn der zweite Tod wird ihnen kein Leid antun.

10. Lobt und preist meinen Herrn und sagt ihm Dank und dient ihm mit großer Demut.



IMPRESSUM:

Herausgeber: Heimo Schäfmann & Harald Reiter;
Redaktion: Ausschuss f. Öffentlichkeitsarbeit;
Fotos: Privat & canva.com;
Website: obdacherland.graz-seckau.at;
Pfarramt Obdach, Kirchgasse 15, 8742;
E-Mail: obdach@graz-seckau.at; Tel.: 03578/2375;
Kanzleizeiten: Mo., Di., Mi. u. Fr. von 09:00 – 11:00 Uhr

KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK